



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Von außen unverkennbar

Abstrakte Bücher aus Keramik an Dornbirner Stadtbibliothek

Das gedruckte Buch verliert an Wert, heißt es vielerorts. Doch in Dornbirn werden so viele Bücher entliehen, wie nirgends in Österreich. Die kürzlich fertiggestellte Stadtbibliothek von Christian Schmoelz und Dietrich Untertrifaller Architekten bildet aus diesem Grund an ihrer Fassade Bücher auf abstrakte Weise ab – nicht gedruckt, sondern in Form von langformatigen Keramikbaguettes der Firma Moeding. Ihre nachhaltige Herstellung und Langlebigkeit erfüllen dabei den Anspruch an Qualität und Umweltbewusstsein der Vorarlberger Architektur.

Dass Architektur im österreichischen Bundesland Vorarlberg einen wichtigen Stellenwert hat, ist unumstritten. Die Stadt Dornbirn gilt mit ihren knapp 50.000 Einwohnern als die architektonische Hochburg, nachdem sich hier in den Sechziger Jahren die Bewegung der *Vorarlberger Baukünstler* formierte. Sozial, erschwinglich, ressourcenschonend und regional hieß das neue Ideal junger Architekten fernab der traditionellen Formensprache. Eingebettet im Rheintal, zwischen Bodensee und Bregenzerwaldgebirge entstanden in den vergangenen Jahrzehnten unter diesem Leitbild viele öffentliche Plätze und Gebäude für Wohnen, Kultur, Gewerbe und Bildung. Das für die Region ungewöhnlich große und breite Bildungsangebot zeigt sich nicht nur bei der Anzahl der über 30 schulischen Einrichtungen. Es zeichnet sich auch durch eine baukulturell anspruchsvolle Architektur aus. Ein gelungenes Beispiel stellt die kürzlich fertiggestellte Stadtbibliothek von Christian Schmoelz und Dietrich Untertrifaller Architekten im Park des Schulbezirks dar. Der aus einem gemeinsamen Wettbewerbserfolg hervorgegangene Neubau ersetzt die alte Bücherei in der benachbarten Stieger-Villa und bietet mit einer Gesamtnutzfläche von 1.170 Quadratmetern nun ausreichend Platz für die fast

50.000 Medien. Aufgeteilt auf drei Ebenen stehen sie den Besuchern zum Lesen, Hören und Anschauen zur Verfügung.

Spielerische Architektur als Kontrast

Zentraler Raum der neuen Bibliothek ist das zweistöckige, von oben belichtete Foyer, über das das Untergeschoss und sämtliche Bereiche des Gebäudes auf kurzem Wege erschlossen werden. Hierzu zählen neben den Freihand-Regalen auch Kreativ- und Gamingräume, eine Bücherhöhle sowie die Sanitär- und Haustechnikanlagen. Der Informations- und Ausleihbereich befindet sich im Erdgeschoss. Hier ist die Wegeführung so angelegt, dass über die beiden Zugänge der Verlauf des ursprünglichen Trampelpfads zwischen Jahngasse und Schulgasse nachempfunden wurde und das Gebäude auf diese Art als öffentlicher Raum erlebbar bleibt. „Die Entwurfsidee war, nicht nur ein *Behältnis für Bücher und Medien* zu schaffen, sondern ein erweitertes Wohnzimmer für die ganze Stadt anbieten zu können“, so Peter Nußbaumer von Dietrich Untertrifaller Architekten. Auch über die Gebäudeform sollte ein Bezug zur näheren Umgebung hergestellt werden. Viele Schulen und Spielplätze charakterisieren den Bezirk. Daher wählte man eine spielerische, freundliche Architektur, die sich sowohl von den rechtwinkligen Baustrukturen der Innenstadt abhebt als auch einen Identifikationspunkt für die Kinder und Familien schafft. Entstanden ist nach nur anderthalbjähriger Bauzeit ein freigeformter Pavillon aus vier verbundenen Parabeln in Stahlbetonbauweise mit einer zweiseitigen Fassade. Während die Innenseite aus raumhohen, in Fächern angebrachten Holz-Alu-Fenstern besteht und diese viel Tageslicht in die Bibliothek fließen lassen, dient die äußere Fassade als optimaler Sonnenschutz. Die hierfür verwendeten Keramikbaguettes von Moeding sorgen für Lichtspiele im Gebäudeinnern und verleihen dem Baukörper außen das besondere Detail: Eine abstrakte Bücherfassade.

Keramikbaguettes: Mehr als nur Fassade

Realisiert wurde diese semitransparente Gebäudehülle mithilfe der insgesamt 7.714 länglichen Keramikbaguettes in der Größe 120x60 Zentimeter. Ihr rechteckiges Format, die vertikale und schräge Anordnung, sowie das gebrochene Weiß und die pergamentartige Struktur rekonstruieren dabei das

Format und die Schrift eines Buches. Zur Befestigung dienen spezielle Tragprofile auf einer systemspezifisch, gebogenen Stahlunterkonstruktion, die eine schnelle und einfache Montage und einen späteren Austausch rund um das Gebäude ermöglichen. Ein Kriterium für die Wahl der Keramikbaguettes war neben eines recyclebaren Fassadensystems auch der Anspruch der Architekten – getreu des Vorarlberger Bauschulen Leitbilds – einen möglichst nachhaltigen und langlebigen Baustoff zu verwenden. Den Farbton und die Struktur definierten sie dabei in mehreren Bemusterungsdurchläufen, bevor die schadstofffreie Glasur im bayrischen Marklkofen hergestellt wurde. Weiterhin betont Christian Schmölz, dass „die Keramikelemente dank des Materials aus Ton und Lehm auch die hervorragende Eigenschaft mitbringen, natürlich zu verwittern und dadurch in einen wunderbaren Dialog mit der Natur treten.“

Mit der neuen Stadtbibliothek ist erstmalig in Dornbirn ein Gebäude entstanden, dass die moderne Vorarlberger Architektur mit dem traditionellen Baustoff Keramik verbindet und dabei die gestalterische Raffinesse einer Keramikfassade hervorhebt. Durch ihre Gestaltung und Durchwegung verdeutlicht die Bibliothek ihren gesellschaftlichen Wert und schafft einen öffentlichen Ort der Begegnung.

(5.369 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Projektdaten

Projektname:	Stadtbibliothek Dornbirn
Bauherr:	Stadt Dornbirn
Architekten:	Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt
Fassadenplaner:	Thomas Mennel, gbd group
Fassadenbekleidung:	MOEDING Keramikfassaden mit Ziegel- Baguettes



Abbildungen



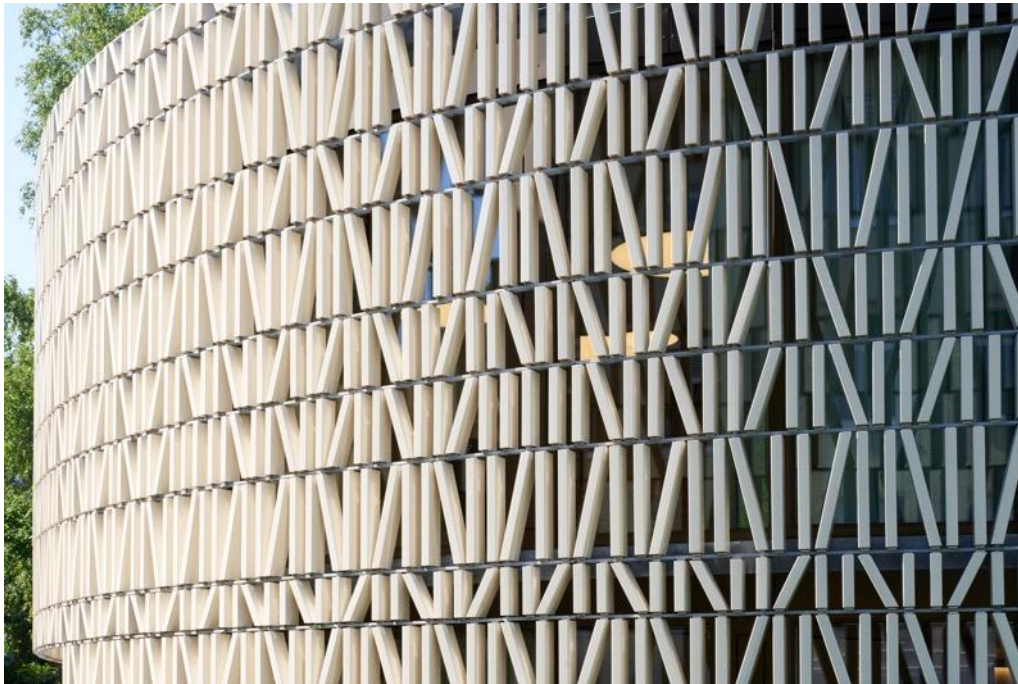
Von außen unverkennbar

Im Park hinter der bestehenden Bücherei fügt sich die assymetrische, organische Form der neuen Stadtbibliothek angenehm in die umliegenden, rechtwinkligen Baustrukturen ein und nimmt dabei den spielerischen Charakter des Schulbezirks auf. Die Durchwegung des Gebäudes erinnert an den ehemaligen Trampelpfad zwischen Schul- und Jahngasse und lässt dadurch einen öffentlichen Raum entstehen.

Architekten: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt

Foto: Stefan Müller-Naumann

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen



Von außen unverkennbar

Die auf einer Stahlunterkonstruktion befestigten vertikalen und diagonal gekippten Keramikbaguettes dienen als dauerhafter, ästhetischer Schattenspender und reduzieren gleichzeitig den Energiebedarf. Ihre Geometrie ist eine Reminiszenz an Bücherregale, Buchstaben und Zahlen.

Architekten: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt

Foto: Stefan Müller-Naumann





Von außen unverkennbar

An der Innenseite der zweischaligen Fassade befinden sich in Fächern angebrachte, raumhohe Holz-Alu-Fenster. Die Wartung des Fassadenzwischenraums, Reinigung und Austausch erfolgt über ein umlaufendes schienengeführtes Fassadenkranbahnsystem.

Architekten: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt

Foto: Stefan Müller-Naumann

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen



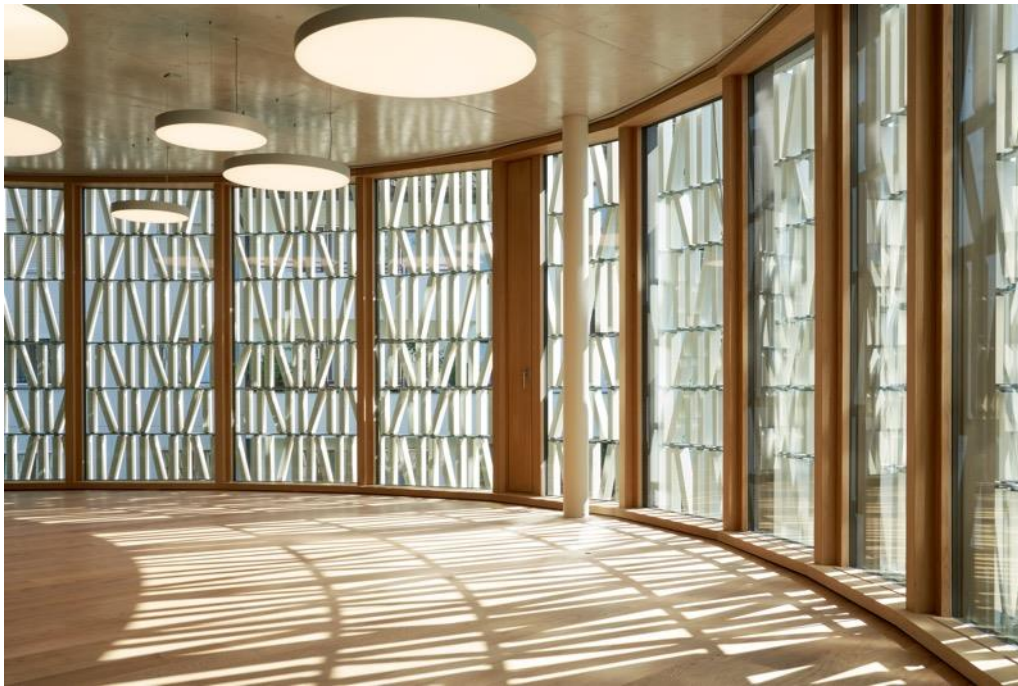
Von außen unverkennbar

Am Abend zeigen sich die versteckten Fenster hinter der semitransparenten Fassade. Während die Keramikbaguettes tagsüber den Sonneneinfall reduzieren, erzeugt ihre Anordnung und Gestaltung abends einen zum Park und zur Innenstadt hin offenen Raum.

Architekten: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt

Foto: Stefan Müller-Naumann





Von außen unverkennbar

Im Gebäudeinnern gibt es in alle vier Himmelsrichtungen gleichwertige Ausblicke. Die vor den Fenstern montierten langformatigen, hohlen Keramikbaguettes in der Größe 120x60 Zentimeter sorgen dabei für interessante Licht- und Schattenspiele.

Architekten: Dietrich | Untertrifaller Architekten ZT GmbH und Christian Schmölz Architekt

Foto: Stefan Müller-Naumann



Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Die Veröffentlichung von Pressetexten ist nur unter Beachtung unserer Nutzungsbedingungen zulässig. Die Nutzung in Pressetexten enthaltener Fotografien ist nur zulässig, wenn der Fotograf an der Fotografie benannt wird oder – sofern dies aus technischen Gründen nicht möglich ist – die Benennung des Fotografen in sonstiger Weise durch eine entsprechende Verknüpfung mit der Fotografie sichergestellt wird.

Sollten Sie die enthaltenen Bilder in höherer Auflösung benötigen, senden Sie eine kurze E-Mail an die unten genannte E-Mail-Adresse.

Bitte lassen Sie uns ein Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung zukommen, postalisch oder via E-Mail an:

MOEDING Keramikfassaden GmbH

Marketing

Ludwig-Girnghuber-Straße 1

84163 Marklkofen

marketing@moeding.de